

## **1. vlf-Informationen**

- 1.1 vlf-Veranstaltungen
- 1.2 Veranstaltungsrückblick
- 1.3 Lehrfahrt 2016 in die Normandie
- 1.4 Kontoänderungen mitteilen
- 1.5 Fachrätzel
- 1.6 Gedanken zum Jahreswechsel

## **2. Informationen des AELF Tirschenreuth**

### **1.1 vlf-Veranstaltungen**

#### a) Laufstalltag am 13. Januar mit dem AELF TIR

Der Laufstalltag für Milchviehhalter am Mittwoch 13. Januar in der Petersklause beginnt um 09.00 Uhr. Nach der Begrüßung wird über Aktuelles vom AELF Tirschenreuth berichtet. Außerdem werden ein Rückblick auf die Einzelbetriebliche Investitionsförderung sowie Neuerungen im Fördervollzug aufgezeigt. Beim Hauptreferat wird das Thema Auswahl und Planung von Melksystemen behandelt. Bei der Beleuchtung des Milchviehstalles kommen immer mehr LED-Leuchten zum Einsatz, auch darauf soll gezielt eingegangen werden. Am Nachmittag wird traditionsgemäß ein neu gebauter Liegeboxenlaufstall zusammen mit den am Stallbau beteiligten Firmen vorgestellt.

#### b) Pflanzenbautage am 20. Januar und 11. Februar

Wie in den Vorjahren werden im Landkreis Tirschenreuth 2 Veranstaltungen zum Thema Pflanzenbau gemeinsam vom vlf und AELF angeboten. Der Pflanzenbautag in Falkenberg (GH Roter Ochse) findet statt am Mittwoch, den 20. Januar, beginnt um 09:30 Uhr und endet gegen Mittag. Neben aktuellen Informationen zum Pflanzenschutz von der staatlichen Beratung wird der durch die Greeningvorgaben wieder stärker nachgefragte Anbau von Erbsen und Ackerbohnen ein Schwerpunkt sein. Am 11. Februar um 19:30 Uhr lädt der Ring junger Landwirte in Kötzersdorf bei Kemnath zum Pflanzenbauabend ein. Hier ist neben Pflanzenschutzinfos vom Fachzentrum Pflanzenbau geplant, einen pflanzenbaulichen Rückblick mit Beratungsaussagen zu Sorten, Düngung und Bestandesführung der wichtigsten Ackerfrüchte für die kommende Saison durch den Erzeugerring zu geben.

#### c) Mitgliederversammlung am 21. Januar 2016

Am Donnerstag, 21. Januar 2016 um 20:00 Uhr auf der Petersklause in Großbüchlberg/Mitterteich findet die Mitgliederversammlung statt. Nachdem man den Eindruck hat, dass das gegenseitige Verständnis zwischen Landwirten und nichtlandwirtschaftlicher Bevölkerung zunehmend schwindet, wollten wir dieses brisante Thema einmal aufgreifen. Egal wie man dazu steht: Gerade unternehmerische Betriebsleiter müssen Entwicklungen erkennen, welche die Rahmenbedingungen, unter denen wir Landwirtschaft betreiben können, entscheidend beeinflussen. Der Leiter der KLVHS Feuerstein, Herr Heiner Neuner, wird das Thema der Erwartungshaltung an die Landwirtschaft beleuchten und Anregungen geben, wie man sich langfristig darauf einrichten könnte. Ein Thema, das sich gerade an Unternehmer wendet, die auch längerfristig ihre Entwick-

lungsfähigkeit in der Landwirtschaft sichern wollen. Wir freuen uns deshalb auch besonders über die Teilnahme der jüngeren Generation, die gerade mit dieser gesellschaftlichen Erwartungshaltung zurecht kommen muss!

#### **Tagesordnung der Mitgliederversammlung:**

- TOP 1: Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2: Vortrag „Gesellschaftliche Erwartungen an die Landwirtschaft“, Heiner Neuner, Katholische Landvolkshochschule Feuerstein
- TOP 3: Tätigkeits- und Kassenbericht
- TOP 4: Kassenprüfungsbericht und Entlastung
- TOP 5: Ehrung langjähriger Mitglieder
- TOP 6: Vorstellung und Beschlussfassung e.V. und Satzung
- TOP 7: Wünsche, Anträge, Sonstiges

Im Vorfeld der Mitgliederversammlung werden vlf-Mitglieder mit 50, 60 oder 70 Jahren vlf-Zugehörigkeit bereits ab 19:00 Uhr eingeladen. Sie können sich vor der Ehrung zwanglos treffen, Erinnerungen an die Schulzeit austauschen und, falls vorhanden, auch Bilder aus dieser Zeit betrachten. Wer noch Bilder aus der damaligen Schulzeit hat, wird gebeten, diese an der Geschäftsstelle abzugeben, wir könnten sie dann in die EDV einscannen und bei der Veranstaltung zeigen. Selbstverständlich erhalten Sie Ihre Bilder oder auch ganze Fotoalben unversehrt wieder zurück. Nachdem Sie Ihre Jahrgangskollegen der Landwirtschaftsschule kennen, sprechen Sie diese doch an, um Fahrgemeinschaften für dieses „Klassentreffen“ zu bilden.

#### d) Ein Tag für mich

Er findet statt am 17.02.2016 im Haus Johannisthal. Beginn ist um 8:30 Uhr Ende ca. 11:30 Uhr. Die Kosten sind 12 €. Das Haus veranstaltet jeden Monat ein Frühstück, dem wir uns anschließen möchten. Das Johannisthaler Frühstück beginnt mit einer Morgenmeditation von etwa einer halben Stunde. Beim gemeinsamen Singen und Beten, in Bewegung und Stille atmen Sie auf und finden zur Ruhe. Anschließend erwartet Sie ein liebevoll vorbereitetes Frühstücksbüffet, das Sie bei anregenden Tischgesprächen genießen können. Ein kurzer Impuls in den Tag beendet das Programm, und Sie brechen gestärkt an Seele und Leib in Ihren Alltag auf. Anschließend haben wir die Möglichkeit, uns noch eine Stunde im Haus der Begegnung aufzuhalten und eine Führung zu bekommen. Anmeldung bis zum 10. Februar bei Frau Preiß 09231/7633.

#### e) Klosterarbeiten

Am 19. Februar 2016 wird wieder „geklostert“. Dabei wird ein Bild mit der „Landshuter Madonna“ nach einer alten Vorlage gefertigt. Das Bild wird ab Anfang Januar auch wieder im vlf-Schaukasten im Amt ausgestellt. Die Materialkosten werden etwa 70 € betragen. Weitere Info und Anmeldung bei Margit Konz, Hechtmühle, 09634/520.

#### f) Vorankündigung vlf-Veranstaltungen

Bau und Sanierung von Güllegruben/Fahrsilos, 10. März 20:00 Uhr, Erbendorf

Frühlingsbasteln, 18. März 19:30 Uhr, Pilgramsreuth, dafür Anmeldung bei Christa Bayer, Tel. 09234/1664

## 1.2 Veranstaltungsrückblick

### a) Fachvortrag Kälberhaltung am 5. November

Der Fachvortrag auf der Petersklause war mit über 40 Teilnehmern gut besucht. Referentin war die Spezialberaterin für Milchviehhaltung, Frau Anna Maria Miller vom Verein zur Förderung der Rinderzucht in Nordbayern. Geschäftsführer Wenisch eröffnete die Versammlung und begrüßte neben der Referentin auch die Besucher. Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass zahlreiche Bäuerinnen anwesend waren, haben sie doch sehr oft die Gesamtverantwortung für die Kälberaufzucht auf den Betrieben.



Zu Beginn kam Frau Miller auf die Situation in den Milchviehbetrieben zu sprechen. Hier ist auffallend, dass oft die Kälberverluste zu hoch und die Qualität der Kälber nicht zufriedenstellend sind. Die Verluste treten meist in den ersten Wochen oder später in Form von Lungenproblemen und Durchfallerkrankungen auf. Ein in der Kälberhaltung ausgelöst bleibender Schaden hat große Auswirkungen auf die Leistung der späteren Kuh. Ein trockenes Fell ist extrem wichtig bei neugeborenen Kälbern da sonst eine zusätzliche unnötige Wärmeabgabe entsteht. Das Fell muss isolieren können, dabei ist das Abrubbeln für die Trocknung von Vorteil, es bieten sich auch eine Kälberdecke oder eine Lampe als Hilfe an. Kälber die auskühlen werden viel schneller krank und die Gesundung dauert viel länger. In einer geräumigen Abkalbebuchte, eingestreut und rutschsicher, gelingt ein guter Start für das neugeborene Kalb. Bei größeren Betrieben ist es wichtig, ein Rein-Raus-Verfahren zu ermöglichen. Zusätzlich sind ein ausreichendes Platzangebot und die optimale Ausrichtung des Stalles für die gute Entwicklung notwendig. Die Haltung von Kälbern im Iglu ist eine Möglichkeit der Unterbringung; die Einzelhaltung in den ersten Tagen entspricht dem natürlichen Verhalten, da Kälber zu Beginn häufig alleine liegen. Kranke Tiere ertragen tiefe Umgebungstemperaturen schlecht, sie benötigen Wärme und Energie. Bei den Einzelboxen im Stall ist es notwendig, diese in den Wintermonaten mit einer Abdeckung zu versehen, damit die Entstehung eines Kleinklimas gefördert wird.

Anhand von Bildern zeigte Frau Miller die verschiedenen Möglichkeiten der Ausführung auf. Bei der späteren Gruppenhaltung im Stall ist darauf zu achten, dass drei Seiten geschlossen und eine Seite offen ist, diese aber auch im Winter verschließbar sein sollte. Die offene Seite sollte stets nach Osten oder Südosten ausgerichtet werden. Vom Alter her sollten die Tiere bei der Gruppenhaltung nicht zu unterschiedlich sein, maximal 4 Wochen Unterschied wegen der Beifütterung und des damit verbundenen höheren Krankheitsrisikos. Bis zu einem Alter von 5 Monaten ist die Unterbringung auf Stroh zweckmäßig, danach ist die Haltung mit Liegebuchten eine gute Alternative. In den letzten Jahren hat bei größeren Milchviehbetrieben die Haltung der Kälber im Holsteiner Kälberstallsystem zugenommen. Dieses bietet den Kälbern sehr viel Platz, alle Gruppenbuchten sind gleich groß und im Stall befinden sich gerade Entmistungs-

achsen. Zudem kann bei diesem System eine Seite für Iglu vorgesehen werden. Anhand von Praxisbeispielen zeigte die Referentin die optimale Gestaltung dieses Stallsystems auf. Zum Schluss kam Frau Miller noch auf das System der Schlauchlüftung zu sprechen. In diesem werden mit einem Ventilator und einem speziellen Schlauch, der mit Öffnungen versehen ist, Frischluft mit ganz geringer Geschwindigkeit in den Stall befördert. Dieses System ist bei niedrigeren Ställen eine gute Möglichkeit, das Stallklima für die Kälber zu optimieren.

Zum Schluss bedankte sich der Vorsitzende des vlf Tirschenreuth, Helmut Grillmeier, bei Frau Miller mit einem Landkreiskorb und bei den vlf-Mitgliedern für den guten Besuch und die angeregte Diskussion.

### b) Brotbackkurse mit dem Ring junger Landfrauen



Beim Ring junger Landfrauen stand heuer gemeinsam mit dem vlf ein Brotbackkurs mit dem Titel „Brotbacken im Backofen“ auf dem Programm. Die Zahl der Interessentinnen war so groß, dass eine zweite Veranstaltung organisiert wurde. So durfte Barbara Schönberger aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach gleich zweimal nach Tirschenreuth in die Schulküche des Amtes reisen, um zu referieren. Sie führte die Teilnehmerinnen durch die Backlehre der Brotkunst, welches Mehl für welches Brot, was kann man beimischen, wie stellt man Sauerteig her und vieles mehr... Für die 45 Backinteressierten gab es am Schluss Stangenweißbrot, Kräuterbaguette, Mischbrot aus Sauerteig, glutenfreies Brot, türkisches Fladenbrot und ein „Blitzbrot“ zum Probieren.

### c) Senioren-Adventsfeier begeistert angenommen

Hervorragend besucht war am 2. Dezember nachmittags die Senioren-Adventsfeier in der Ausflugs-gaststätte „Petersklause“. Mehr als 100 Senioren über 65 Jahre kamen, um sich mit Kaffee, Kuchen und Stollen verwöhnen zu lassen.



Christa Bayer von unserem Frauen-Aktiv-Team hieß die Senioren aus dem ganzen Landkreis willkommen. Über-



haupt hatte das Frauenteam mit Christa Bayer, Margit Konz, Renate Preiß, Christine Schmidkonz, Erika Stock und Claudia Müller den Nachmittag wieder hervorragend vorbereitet, für eine angenehme Atmosphäre gesorgt und Kuchen und Stollen gebacken, von den über 100 gebastelten Engeln gar nicht zu sprechen. Viele der Gäste kannten sich von gemeinsamen Schulbesuchen und vlf-Fortbildungen. „Unsere Adventsfeier ist wie ein kleines Klassentreffen“, sagte Geschäftsführer Wenisch. Musikalisch wurden die Senioren von Sigmund Vollath aus Bingarten (bei Kernath) mit seiner „Steirischen“ unterhalten. Während im ersten Teil adventliche Weisen zu hören waren, gab es im zweiten Teil des Nachmittags Unterhaltungsmusik. Engelbert Meier hat die Senioren mit seiner kraftvollen Stimme zum Mitsingen animiert. Dazu bereicherten Renate Preiß, Margit Konz und Christa Bayer den Nachmittag mit besinnlichen und lustigen Geschichten. Zum Abschluss erhielten die Senioren die von den Frauen gestalteten „vlf-Engel“ zur Erinnerung an den vlf in der Advents- und Weihnachtszeit. Ein herrlich besinnlicher aber auch stimmungsvoller Nachmittag!

### 1.3 Lehrfahrt 2016 in die Normandie

Die Planungen für die Große Lehrfahrt nach Frankreich sind weitgehend fertig. Die Reise wird diesmal 6tägig sein und von Montag, 2. Mai bis Samstag, den 7. Mai dauern. Das Programm unter dem Motto der 4 C's (Calvados, Camembert, Champagner, Cidre) sieht folgendermaßen aus:

Anreise mit Betriebsbesichtigung auf einem Milchviehbetrieb in Lothringen. Erste Übernachtung in Paris mit der Möglichkeit an einer nächtlichen Lichterfahrt (zusätzlich gegen Aufpreis zu buchen) teilzunehmen. Am zweiten Tag geht es nach einer kurzen Stadtrundfahrt durch Paris weiter in die Normandie; dort wird in der Ortschaft Camembert ein Milchviehbetrieb mit Herstellung dieses typischen „Normanenkäses“ besucht und natürlich das Produkt ausgiebig verkostet. Nachmittags wird ein Obstbaubetrieb besichtigt. Neben seinem Streuobstanbau werden wir uns hier ausführlich mit den Themen „Cidre und Calvados“ beschäftigen. Dann geht es weiter nach Lisieux, wo kurz die Basilika der hl. Theresia (Namenspatronin der Resl von Konnersreuth) besichtigt und dann das Hotel für die nächsten drei Nächte bezogen wird. Am folgenden Tag geht es weiter



Mont-Saint-Michel

nach Westen an die bretonische Küste zur Besichtigung eines Austernzuchtbetriebes mit Kostprobe. Nachmittags wird der weltberühmte Mont-Saint-Michel, eine Klosterinsel mit Benediktinerabtei, besucht.

Am vierten Tag geht es zu den Landungsstränden der Alliierten im 2. Weltkrieg. Bei der Küstenfahrt nach Arromanches werden die D-Day-Ereignisse am Omaha Beach vorgestellt, anschließend am Strand gepicknickt. Nach einer Besichtigung des Wandteppichs von Bayeux folgt eine Panoramarundfahrt an der Blumenküste.

Der vorletzte Reisetag führt über die beeindruckende Normandiebrücke über die Seine nach Etretat an die Alabasterklippen. Von dort geht es weiter in die Champagne zu einer Kellereiführung mit Champagnerkostprobe. In Reims wird dann das Hotel bezogen und es kann noch ein abendlicher Spaziergang zur Kathedrale unternommen werden. Die weitere Rückreise am letzten Tag führt dann über Metz und Saarbrücken zu einem Hofcafe und dann ins Hohenloher Land zur abschließenden Einkehr und Besichtigung ei-

nes Weingutes mit Ackerbau, Mastbullen, Ochsenbraterei und Festscheune.

Die Fahrt wird je nach Teilnehmerzahl etwa 850 € pro Person im Doppelzimmer kosten. Der Einzelzimmerzuschlag ist diesmal relativ hoch: es wird noch eine einzeln reisende Dame gesucht, die bereit ist, mit einer bereits angemeldeten Dame ein Doppelzimmer zu belegen. Im Preis ist wieder fast alles, außer Getränken, enthalten: Übernachtungen, Frühstück, Mittag- und Abendessen/-imbisse, Eintritte, Trinkgelder, Führungen und Betriebsbesichtigungen, Reiserücktrittskostenversicherung, Bilderrückblick mit Fotos auf DVD, u.s.w. Nennenswerte Zusatzkosten fallen für die nächtliche „Lichterfahrt in Paris“ in Höhe von etwa 40 € an.

Die Teilnehmerzahl ist auf 44 begrenzt. Etwa 30 Anmeldungen liegen bereits vor. Weitere Interessenten können Details zur Fahrt an der Geschäftsstelle erfahren. Eine Anmeldung sollte dann zügig (Windhundverfahren) möglichst bis zum 22. Januar erfolgen.

### 1.4 Kontoänderungen mitteilen

Sollten sich Ihre Bankdaten geändert haben, bitten wir um schnelle Mitteilung an die Geschäftsstelle 09631 7988-0 oder unseren Kassier (Herr Frank). Bei falschen Bankdaten entstehen uns jeweils Rückbuchungsgebühren, die unseren Jahresbeitrag überschreiten.

### 1.5 Fachrätsel

- Was ist ein PAG-Test?
- Was sind NEC-Richtlinien?

### 1.6 Gedanken zum Jahreswechsel

Ist denn schon wieder ein Jahr vergangen? Ja, es scheint so, sonst würden Sie nicht den letzten vlf-Rundbrief dieses Jahres erhalten! Da sollten Sie sich ruhig etwas zurücklehnen, zurückblicken und Kraft für 2016 tanken: Sie werden neuen Elan brauchen können. Elan der im kommenden Jahr unbedingt auch in die Milch- und Schweinepreise kommen müsste! Elan aber auch für die dann neue Düngeverordnung, die Diskussionen ums Tierwohl, um die Erwartungshaltung der Gesellschaft an die Landwirtschaft, die immer mehr steigt aber deren Leistungen natürlich möglichst nichts kosten sollen! Aber was nichts kostet ist meistens auch nichts wert!

Der Rückblick auf 2015 wird sicher mit eher gemischten Gefühlen erfolgen: die üble Preissituation, die Trockenheit und trotzdem guten Getreideerträge, oder auch die Asyldebatte und Gefahrenlage durch terroristische Anschläge. Was wird 2016 bringen? Dem Mutigen gehört die Zukunft! Lassen wir uns also nicht bange machen, es ist eine der wichtigsten Stärken landwirtschaftlicher Familienbetriebe, auf äußere Rahmenbedingungen flexibel zu reagieren. Bei allen Unwägbarkeiten wünschen wir Ihnen dabei viel Erfolg, einen guten Zusammenhalt in der Familie, Gesundheit, Glück im Stall und ein gutes Händchen im Umgang mit eventuellen Witterungskapriolen im Jahr 2016! Bis dahin noch ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihre Vorstandschaft

gez. Grillmeier  
(1. Vorsitzender)

gez. Scherm  
(2. Vorsitzender)

gez. Härtl  
(3. Vorsitzender)

gez. Wenisch  
(Geschäftsführer)

## **2. Informationen des AELF Tirschenreuth**

- 2.1 Aktuelles aus der Förderung
- 2.2 Entwicklung der Bodenpreise
- 2.3 Schilder für besondere Umweltleistungen
- 2.4 Ausbildung und Schule
- 2.5 Waldnaturschutzjahr 2015
- 2.6 Veranstaltungshinweise
- 2.7 Auflösung Fachrätsel

### **2.1 Aktuelles aus der Förderung**

#### **a) Info-Veranstaltungen zum Mehrfachantrag 2016**

Dienstag	15. März	Kulmain	Haus d. Gastes
Donnerstag	17. März	Schwarzenbach	GH Tretter
Dienstag	22. März	Großbüchlberg	Petersklause

Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr

#### **Tagesordnung:**

1. Mehrfachantrag 2016
  - Organisation der Antragstellung
  - Änderungen beim Antrag
2. Mehrfachantrag-Online / iBALIS
3. Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik
  - Greening
  - Grünlandumbruch
4. BBV: Aktuelles zur Agrarpolitik

#### **b) Antragstellung KULAP und VNP 2016 noch unklar**

Die Neuausrichtung des gesamten KULAP für die Förderperiode 2015 bis 2019 war ein großer Erfolg. Sie hat im Frühjahr eine in diesem Maße nicht zu erwartende Nachfrage ausgelöst. Das betrifft Neuanträge sowohl für bewährte Agrarumweltmaßnahmen als auch für neue Programmteile, z. B. Blühstreifen. Bei der vielfältigen Fruchtfolge nimmt die Anzahl der Anträge am AELF Tirschenreuth bayernweit sogar mit Abstand den Spitzenplatz ein. Wir können zu Recht stolz auf die Beiträge unserer Landwirte zur Anbauvielfalt sein und auch allen, die immer wieder von Mais-Monokulturen sprechen, diese Fakten entgegenhalten. Mit dieser großen Teilnahme wurden die für das Jahr 2015 vorgesehenen und gegenüber der vorigen Förderperiode aufgestockten Finanzmittel allerdings bereits ausgereizt. Aufgrund der finanziellen Situation konnte die Antragstellung für weitere noch im Jahr 2015 geplante Maßnahmen (z. B. B49 – Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen) leider nicht eröffnet werden.

Das Staatsministerium arbeitet mit Nachdruck daran, auch im kommenden Jahr eine ausgewogene Maßnahmenpalette anzubieten. Die Antragstellung wird frühestens Anfang 2016 möglich sein.

Für das VNP gibt es bereits Hinweise, dass auslaufende Altmaßnahmen durch neue Verträge ersetzt werden können. Welche Programmteile beim KULAP in 2016 beantragt werden können, ist noch unklar.

Konkrete Informationen zu Inhalten bzw. Terminen können allerdings erst erfolgen, wenn die finanziellen Fragen geklärt sind. Bitte beachten Sie auch Hinweise in der Presse.

#### **c) Auszahlungstermine für das Antragsjahr 2015**

Die Agrarreform 2015 führte zu neuen Zahlungsansprüchen (ZA) und einem neuen Prämiensystem. Dadurch muss sowohl für die ZA als auch für die Auszahlungen das gesamte System neu aufgesetzt werden. Dies stellt eine enorme Aufgabe dar, an der im gesamten Jahr 2015 und auch im Jahr 2016 mit Hochdruck gearbeitet wird.

Die Auszahlung der Fördergelder kann daher gerade auch bei KULAP und VNP mit einer Vielzahl an verschiedenen Maßnahmen nicht in einer Stufe, sondern nur Schritt für Schritt erfolgen.

*Folgende Zahlungstermine sind geplant/erfolgt:*

Ausgleichszulage: Erste Auszahlung Mitte November. Die Zahlung für weitere Betriebe Mitte Dezember.

Für Dezember ist die Zuteilung der ZA geplant. Auf Basis dieser ZA sollen die Direktzahlungen (Basis-, Greening-, Umverteilungsprämie) voraussichtlich am 23. Dezember überwiesen werden; das schafft in Deutschland nur Bayern!

Für AUM (KULAP und VNP) müssen verschiedene Auszahlungstermine angesetzt werden.

1. Altmaßnahmen: Die Auszahlung erfolgte im November.
2. Mitte Dezember B20, B21 und B30
3. Ende Januar B10
4. alle weiteren Maßnahmen in den folgenden Monaten

#### **d) Mehrfachantragstellung 2016**

Auch im Jahr 2016 wird Ihnen wieder ein persönlicher Besprechungstermin für Ihre Antragstellung angeboten. Die Erfahrungen aus der Antragstellung 2015 zeigen, dass unnötige Fehler, die insbesondere auch zu Ihren Lasten gehen, vermieden werden können, wenn Sie als Antragsteller Ihren Termin wahrnehmen.

Aus diesem Grund weisen wir für die Antragstellung 2016 bereits jetzt auf verschiedene Punkte hin:

Halten Sie sich bitte unbedingt an die Terminvorgabe in Ihren Antragsunterlagen. Eine frühere Abgabe des Mehrfachantrags dürfte aber unkompliziert möglich sein.

Stellen Sie Ihren Antrag im Vorfeld Online fertig.

Auch wenn Sie Ihren Mehrfachantrag vor Ihrem Besprechungstermin fehlerfrei online abgesendet haben, nehmen Sie bitte mit Ihrem Fördersachbearbeiter Kontakt auf, ob eine Nachbesprechung am AELF erforderlich ist.

- Sofern Sie aus Gründen, die Sie selbst nicht zu verantworten haben, den Termin nicht wahrnehmen können: Teilen Sie dies bitte ebenfalls unverzüglich mit, damit ein Alternativtermin vereinbart werden kann.
- Landwirte, die Ihren Termin einhalten, müssen bevorzugt behandelt werden. Anträge, die rechtzeitig vor dem vereinbarten Termin online gestellt wurden, müssen ebenfalls vorrangig abgearbeitet werden. Dies kann zwangsläufig dazu führen, dass Antragsteller ohne Termin gegebenenfalls wieder nach Hause geschickt werden müssen.

Wir bitten Sie um Verständnis für die Maßnahmen. Antragsteller, die termingerecht arbeiten, dürfen nicht durch Antragsteller benachteiligt werden, die die Terminplanung nicht einhalten.

#### **e) Mehrfachantragstellung Online**

Da die EU ab 2017 eine Online-Antragstellung verpflichtend plant, ist das Jahr 2016 wichtig, um bereits den endgültigen Einstieg in die Online-Antragstellung zu schaffen. Das Programm MFA-Online unterstützt Sie dabei und zeigt Ihnen auch vor dem Absenden mögliche Unstimmigkeiten. In 2016 können auch Feldstücksteilungen vom Vorjahr wieder kopiert werden, so dass eine erneute Schlagteilung bei vielen von Ihnen entfallen dürfte.

Auch von Seiten des AELF Tirschenreuth werden wir Ihnen bei der Online Antragstellung jede mögliche Unterstützung zukommen lassen. Dazu gehören die oben genannten Info-Veranstaltungen zum Mehrfachantrag 2016.

Wie in den Vorjahren wird das AELF auch in 2016 wieder Schulungen anbieten, bei denen Sie gleich Ihren Antrag fertigstellen und absenden können. Hier können auch Fragen zum Antrag mit geklärt werden, so dass weitere Besprechungstermine meist nicht mehr nötig sind.

Die Termine der EDV-Schulungen werden noch bekanntgegeben. Interessenten können sich aber Anfang März bereits melden. Die Schulung findet im EDV-Raum der Landwirtschaftsschule Tirschenreuth statt. **Bitte unbedingt PIN-Nummer zum Einstieg in MFA-Online** und zur schnelleren Eingabe die vorgesehene Flächennutzung im Flächen- und Nutzungsnachweis ausgefüllt mitbringen.

Eine Anmeldung ist beim AELF Tirschenreuth unter Tel. 09631/7988-0 oder per Email an [poststelle@aelf-ti.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-ti.bayern.de) erforderlich.

#### f) Eingabestation am Amt oder Dienstleister?

Wer trotz Teilnahme an der iBALIS-Schulung oder wegen unzureichender Internetverbindungen auf seinem Hof noch Unterstützung braucht, hat die Möglichkeit, am Amt an einem separat gestellten PC mit guter Internet-Verbindung das iBALIS-Programm zu nutzen und den Mehrfachantrag elektronisch abzusenden! Dieser Service wird 2016 nochmals angeboten, um mit „Einzelbetreuung“ durch einen Sachbearbeiter, die Scheu vor dem „bösen Computer“ zu nehmen. Aus organisatorischen Gründen sollten Sie bei Ihrem Fördersachbearbeiter einen Termin vereinbaren.

Wer sich auch dies nicht zutraut, kann wieder den regionalen Dienstleister in Anspruch nehmen. Wie im letzten Jahr bietet die Geschäftsstelle des Bayerischen Bauernverbandes Tirschenreuth seine Hilfe an. Aus organisatorischen Gründen ist eine Terminvereinbarung unter 09631/7038-0 erforderlich.

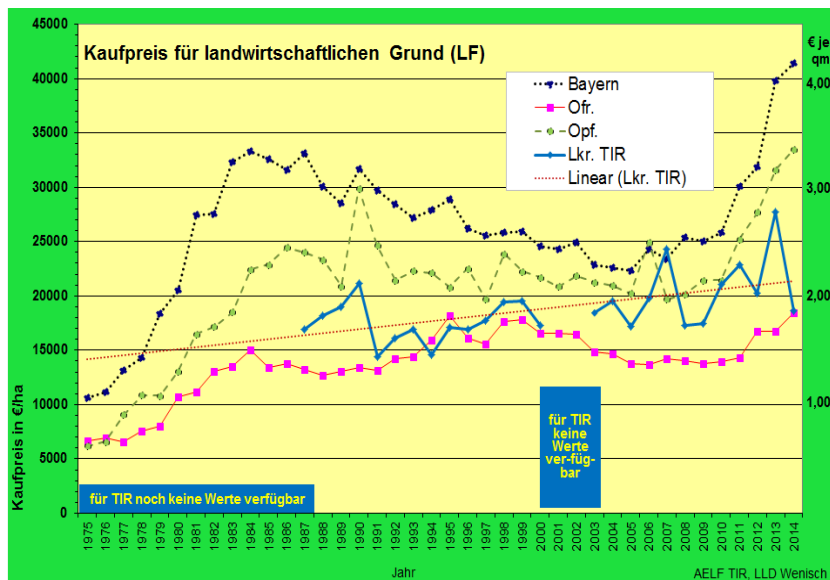
#### g) Greening 2016

2015 wurde in unserem Landkreis das Greening vorrangig über Zwischenfrüchte und Eiweißpflanzen abgedeckt. Beim einen oder anderen Landwirt könnten sich aber auch Randstreifen oder Blühstreifen anbieten. Durch diese kann man mit dem Faktor 1,5 sehr effektiv Greening-Auflagen flächensparend erfüllen. Bei Fragen beraten wir gerne.

## 2.2 Entwicklung der Bodenpreise

Die Finanzämter melden jedes Jahr die Bodenkaufpreise an das Landesamt für Statistik. Dort wird dann jeder Kaufvorgang über 0,1 ha für landwirtschaftlich genutzte Flächen in die Statistik einbezogen; dies gilt allerdings nur für Flächen, von denen angenommen werden kann, dass sie auch weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden, um z.B. durch Spekulationen mit Bauerwartungsland nicht die Preise für reine LF zu verfälschen. Bei den Bodenpreisen wird allerdings nicht zwischen Acker- und Grünland unterschieden, es handelt sich also um Mittelwerte. Dies ist auch ein Grund dafür, dass die Werte in den einzelnen Jahren nur bedingt vergleichbar sind; wenn in einem Jahr der Anteil des verkauften Ackerlandes wesentlich höher ist als im Vorjahr, dann ergibt sich allein daraus ein höherer Preis, weil Ackerland normalerweise deutlich höher gehandelt wird, grob geschätzt um das eineinhalb- bis zweifache.

Bei einem Blick auf das Schaubild fällt auf, dass sich in Bayern die Preise für LF von 1981 bis 2010 eher nach unten entwickelt haben, in den Jahren 2011 bis 2014 dann



aber geradezu explodiert sind und sich im Mittel innerhalb von 4 Jahren fast verdoppelt haben. Im Landkreis Tirschenreuth haben wir eine andere Entwicklung: seit 1987 (vorher liegen noch keine belastbaren Daten auf Landkreisebene vor) sind die Preise leicht gestiegen und zwar von 16.995 €/ha LF im Jahr 1987 auf 18.637 €/ha im Jahr 2014; es ist also ein Anstieg (zwischen diesen beiden Jahren) um 1.637 €/ha oder 9 % insgesamt bzw. 0,35 % pro Jahr erfolgt. Dies sind Durchschnittswerte, die den langfristigen Trend widerspiegeln, wie das Schaubild zeigt, sind gerade im Landkreis auffallend große Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren erfasst worden. Von 2012 auf 2013 ist ein enormer Sprung nach oben registriert, von 2013 auf 2014 hat dagegen ein umso größerer „Absturz“ stattgefunden, der zudem deutlich vom Trend in Bayern, der Oberpfalz und dem angrenzenden Oberfranken abweicht. Die Ursachen dafür sind nicht eindeutig feststellbar: es könnte an unterschiedlich hohen Anteilen an Acker-/Grünlandverkäufen liegen, an verschiedenen Anteilen an Verkäufen von größeren Flächen oder Flächen mit unterschiedlicher Bonität. Es ist nämlich auch klar nachweisbar, dass der Kaufpreis je ha mit der Größe der Einzelfläche und mit höheren Ertragsmesszahlen ansteigt. Außerdem lag die veräußerte Fläche im Landkreis Tirschenreuth mit nur etwa 60 ha LF 2014 auffallend niedrig, im Vorjahr waren es noch 116 ha. Es dürfte aber auch die bereits 2014 beginnende Preismisere bei Milch und bei Schweinen die Nachfrage nach LF deutlich gedämpft haben. Dies ist auch die richtige Entscheidung der Unternehmer gewesen: in so schwierigen Zeiten gilt es zunächst einmal, die Liquidität zu sichern anstatt Mittel in Bodenkäufe zu binden oder dafür gar Fremdkapital aufzunehmen!

## 2.3 Schilder für besondere Umweltleistungen

Viele Landwirte betrachten die kürzlich versandten Schilder (...„Leistungen dieses Betriebes für den Erhalt...“) als unnötige Bürokratie, Diskriminierung oder Gängelung, die die vielfältigen zu beachtenden Auflagen noch weiter verschärfen.

Es ist aber alles eine Sache des Blickwinkels und der Grundeinstellung, ob das Glas halb voll oder halb leer ist!

Sehen Sie es doch einfach als eine kostenlose Möglichkeit, Ihre Leistungen für den Agrarumwelt- und Klimaschutz und die Kulturlandschaft herauszustellen.



## 2.4 Ausbildung und Schule

Die neue Abschlussbezeichnung in der Abteilung Hauswirtschaft der Landwirtschaftsschule Tirschenreuth lautet „**Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung**“!

Wenn die 20 Studierenden der Teilzeitschule am 07. Juni 2016 bei der Schulschlussfeier ihre Zeugnisse bekommen, erhalten sie, wenn sie bestanden haben, auch erstmals einen Titel: Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung. Voraussetzung für den Titel ist der erfolgreiche Abschluss der einsemestrigen Schule mit einer praktischen fächerübergreifenden Prüfung. Diese Prüfung wird im April durchgeführt und besteht aus einer kombinierten praktischen Tätigkeit über eine Dauer von 150 Minuten in der Küche und im Haus. Für den im Herbst 2016 startenden neuen Durchgang der Landwirtschaftsschule wird bereits wieder eine Interessentenliste geführt (09631 7988-0)!

### Neuerungen in der Ausbildung: Fachpraktiker/in

Die hauswirtschaftlichen Dienstleistungshelfer heißen ab sofort „Fachpraktiker/in Hauswirtschaft“. Diese Bezeichnungen wurden bundesweit angeglichen um für mehr Einheitlichkeit zu sorgen. Es gibt neu auch einen Ausbildungsberuf in der Landwirtschaft für Personen mit einer Lernschwäche: Fachpraktiker/in Landwirtschaft. In einer entsprechenden Ausbildungsordnung wurden die Inhalte und die Prüfungsanforderungen für die dreijährige Ausbildung festgelegt. Dies soll Menschen mit einer Lernbehinderung zu mehr Anerkennung und Selbständigkeit verhelfen.

## 2.5 Waldnaturschutzjahr 2015

Das Aktionsjahr Waldnaturschutz geht zu Ende. Hauptziel des von Minister Helmut Brunner ausgerufenen Waldnaturschutzjahres war es, die gesellschaftliche Akzeptanz der Waldbewirtschaftung zu festigen.

Auch der Forstbereich des AELF Tirschenreuth unterstützte die Kampagne durch mehrere Aktionen. So beteiligte sich das Amt mit einem Informationsstand beim diesjährigen Forsttag im Steinwald. Zusammen mit dem Forstbetrieb Waldsassen wurde eine Exkursion für Vertreter der örtlichen Naturschutzverbände und interessierte Bürger in das Naturwaldreservat „Gitschger“ am Teichelberg organisiert. Der Leiter des Reviers Gebhardtshöhe, Herr Günter Mayr, hielt im Geschichtspark Bärnau einen Vortrag über Waldnaturschutz im Kommunalwald mit anschließender Exkursion in den Stadtwald. Der Naturschutz im Wald war auch ein Schwerpunkt bei der diesjährigen Seminarreihe zum Bildungsprogramm Wald.



Teilnehmer der Exkursion im Naturwaldreservat „Gitschger“ am Teichelberg

Die bayerische Forstpolitik verfolgt einen integrativen Ansatz nach dem Slogan: „Schützen und Nützen“. Ziel bayerischer Forstpolitik sind ökologisch wertvolle Wälder auf ganzer Fläche. Politik, Forstleute und Waldbesitzer woll-

ten in dem Aktionsjahr die vielfältigen Leistungen der Forstwirtschaft für den Natur- und Artenschutz stärker ins Blickfeld der Öffentlichkeit rücken. Es sollte auch deutlich gemacht werden, dass Ökonomie und Ökologie in Bayern keine Gegensätze sind, sondern sich hervorragend ergänzen. Schließlich wird im Freistaat schon seit vielen Jahrzehnten nachhaltige und naturnahe Waldbewirtschaftung praktiziert, die Holznutzung und Naturschutz in Einklang bringt. Dass dies hervorragend gelingt, zeigen die im letzten Jahr veröffentlichten Ergebnisse der Bundeswaldinventur. Demnach werden Bayerns Wälder immer älter, laubholzreicher und ökologisch wertvoller.

Zuständig für die Waldbewirtschaftung und den Waldnaturschutz sind die Forstleute und die Waldbesitzer. Die Bevölkerung kann deshalb Vertrauen in den bayerischen Waldnaturschutz haben.

## 2.6 Veranstaltungshinweise

### a) Informationstag Urlaub auf dem Bauernhof Oberpfalz

Am 28.01.2016 bietet das Beraternetzwerk UadB im Rahmen einer Lehrfahrt nach Mittelfranken den „Informationstag Urlaub auf dem Bauernhof Oberpfalz“ an. Zum Thema: „Gestaltungstipps für die Renovierung oder Neugestaltung von Ferienunterkünften“ wurde Frau Almut Böcker organisiert. Infos und Anmeldung unter [www.weiterbildung.bayern.de](http://www.weiterbildung.bayern.de) oder Tel. 09631 7988 -135.

### b) Kinderleicht und lecker - Fit und gesund durch den Familienalltag mit Kindern bis drei Jahren

Eltern müssen täglich viele Aufgaben jonglieren – Familie, Haushalt, Job und Freizeit unter einen Hut bringen. Und zwischen hier und da soll die Ernährung der Kinder auch noch ausgewogen sein, die Bewegung regelmäßig und man selbst als Erwachsener ein Vorbild.

Die Angebote des Netzwerks „Junge Eltern/Familie“ helfen Mamas, Papas, Omas und Opas dabei, gesundes Essen und körperliche Aktivitäten ganz leicht in den Alltag mit Kindern einzubauen. In Kursreihen können sie Wissenswertes und Praktisches erfahren, ausprobieren und mit nach Hause nehmen.

Kursangebote unter [www.aelf-ti.bayern.de/ernaehrung](http://www.aelf-ti.bayern.de/ernaehrung)

### c) 2. Bauernmarkt in Kemnath am 12.06.2016

Neben dem Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten ist auch ein großes Rahmen- und Bühnenprogramm rund um Landwirtschaft und Ernährung geplant. Eine Maschinenausstellung, alte Handwerkskunst und Tiere erweitern den Markt. Der 12. Juni wird auch ein verkaufsoffener Sonntag sein. Nutzen Sie diese Chance am Bauernmarkt aktiv teilzunehmen und den direkten Kontakt zum Kunden zu pflegen. Information und Anmeldung bei Frau Petra Pröß 09631/7988-131.

## 2.7 Auflösung Fachrätzel

- PAG-Test: er ist eine Möglichkeit, über die Milch die Trächtigkeit von Kühen nachzuweisen (Pregnancy Associated Glycoproteine) und zwar bereits gut 4 Wochen nach der Besamung
- NEC-Richtlinie: die EU will mit Hilfe der NEC-Richtlinie den Ausstoß von Methan und Ammoniak verringern. Es wird befürchtet, dass für Deutschland die Werte so angesetzt werden, dass diese Verringerung allein durch technische Möglichkeiten nicht erreichbar sind und deshalb die Zahl der Rinder/Milchkühe verringert werden müsste